


Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



 Veröffentlichungsnummer:

0 081 122
A1



 12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG


 Anmeldenummer: 82110701.8



 Int. Cl.³: **C 07 C 103/52**
A 61 K 37/02



 Anmeldetag: 19.11.82


 Priorität: 08.12.81 DE 3149161
 07.09.82 DE 3233679



 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 15.06.83 Patentblatt 83/24


 Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE



 Anmelder: Helopharm W. Petrik & Co.KG.
 Waldstrasse 23-25
 D-1000 Berlin 51(DE)


 Erfinder: Meyer-Glauner, Wilhelm, Dr.med.
 Albweg 8
 D-7400 Tübingen(DE)


 Erfinder: Echner, Hartmut, Dipl. Chem.
 Bachgasse 15
 D-7400 Tübingen(DE)


 Vertreter: Miehe, Manfred, Dipl.-Chem.
 Falkenried 4
 D-1000 Berlin 33(DE)


 Carrier Tripeptid mit antifungischer Wirksamkeit.


 Es werden Carrier-Tripeptide des Typs L-Arg-X-L-phe geschaffen bei dem X eine atypische Aminosäure mit einem gegebenenfalls substituierten Phenylrest ist, wobei insbesondere Wirksamkeit gegen candida albicans, candida tropicalis und trichophyton metagrophytes festgestellt wird.

EP 0 081 122 A1

Es ist bekannt, daß Oligopeptide physiologische Wirksamkeit besitzen. So weisen das Oxytocin und Vasopressin als Hinterlappenhormone neun Aminosäurereste auf. Das Phalloidin als Giftstoff des Knollenblätterpilzes weist sieben Aminosäurereste auf.

Es ist aber auch bekannt, daß relativ niedermolekulare Oligopeptide z.B. bei der Zellatmung wichtige physiologische Funktionen ausüben. So bewirkt das Tripeptid Glutathion, das das L-Glutaminyl-L-cysteinyl-L-glycin ist, die Funktion eines intermediären Wasserstoffüberträgers in der Atmungskette im Zusammenhang mit der ATP-Bildung auf, und zwar aufgrund der reversiblen Oxidation der HS-Gruppe des Cysteinbausteins.

Es gibt zahlreiche biochemische Antagonisten oder Antimetaboliten, deren Wirkungsmechanismus teilweise noch ungeklärt ist. Ein bekanntes einfaches Beispiel stellt die vor etwa 50 Jahren eingeführte Sulfonamidtherapie dar, die das erste Beispiel in der Medizin ist für das Anwenden eines Antagonisten, der ein Strukturanaloges der p-Aminobenzoesäure ist, die für die bakterielle Folsäurebiosynthese erforderlich ist, so daß die Mikroorganismen aufgrund des Einbaues einer falschen Verbindung zum Absterben gebracht werden.

Es ist weiterhin bekannt geworden, daß es auf dem Gebiet der niederen Oligopeptide Antimetaboliten geben kann. So wurde festgestellt, daß das durch Keratinophyton terreum gebildete L-Arginyl-D-allothreonyl-L-phenylalanin eine antifungische Wirksamkeit besitzt. (Synthese, biologische Aktivität und medizinische Bedeutung von Peptiden der Sequenz L-Arg-X-L-phe. Universität Tübingen, Dissertation 1975). Im Hinblick auf die ungewöhnliche D-Konfiguration des mittelständigen Aminosäurerestes sind Tripeptide synthetisiert worden, die in der Mittelstellung N- α -Methyl oder D-Aminosäurereste aufweisen. Es wurde hierbei gefunden, daß von den untersuchten Tripeptiden L-Arginyl-D-phenylalanyl-L-phenylalanin und L-Arginyl-N- α -methyl-L-phenyl-

alanyl-L-phenylalanin bezüglich ihrer biologischen Wirksamkeiten der oben genannten natürlich vorkommenden Verbindung am nächsten kommen. Diese Peptide zeigen jedoch gegenüber Problemkeimen wie insbesondere candida albicans 5 keinerlei oder nur eine sehr schwache wachstumshemmende Aktivität.

Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, durch weitere molekulare Veränderungen des mittelständigen Bausteins, im nachfolgenden X genannt, der eingangs genannten Verbindung 10 L-Argenyl-X-L-phenylalanin, Verbindungen herzustellen, die bestimmte zweckmäßige physiologische Eigenschaften aufweisen.

Diese Aufgabe wird nun in erfindungsgemäßer Weise durch die Struktur L-Arg-X-L-phe gelöst, bei der X eine atypische Aminosäure mit einem gegebenenfalls substituierten Phenyl- 15 rest ist.

Es wurde überraschenderweise gefunden, daß die Verbindungen 1 und 2 nicht nur eine vergleichbare biologische Aktivität wie die eingangs genannte, natürlich vorkommende Verbindung L-Arg-D-allothre-L-phe besitzen, sondern darüber hinaus 20 auch sehr gute Wirksamkeit gegen insbesondere candida albicans aufweisen. Die Verbindungen 5, 6, 7 und 8 zeigen eine sehr gute Wirksamkeit gegenüber candida albicans, candida tropicalis, aspergillus fumigatus und aspergillus flavus. Darüber hinaus weist die Verbindung 5 erstmals 25 Wirksamkeit auf gegenüber candida tropicalis und in dieser Serie insbesondere dem Pilz trichophyton metagrophytes. Es sind die folgenden Tripeptide der Struktur L-Arg-X-L-phe hergestellt und auf ihre biologische Aktivität untersucht worden.

- 30
1. L-Arginyl-p-F-DL-phenylalanyl-L-phenylalanin
 2. L-Arginyl-m-F-DL-tyrosyl-L-phenylalanin
 3. (CH₃CO-)-L-arginyl-p-F-DL-phenylalanyl-L-phenylalanin
 4. L-Arginyl-p-F-DL-phenylalanyl-L-phenylalanin-(NH₂)
 5. L-Arginyl-p-J-phenylalanyl-L-phenylalanin

6. L-Arginyl-p-methoxyphenylalanyl-L-phenylalanin

7. L-Arginyl-p-nitrophenylalanyl-L-phenylalanin

8. L-Arginyl-p-Br-phenylalanyl-L-phenylalanin

5 Der Erfindungsgegensatz wird nachfolgend beispielsweise erläutert.

Beispiel 1

Die Herstellung der Verbindungen erfolgte aus den drei Komponenten mittels des Merrifield Verfahrens (Feststoffphase-Verfahren). Hierbei erfolgt zunächst eine
10 Chlormethylierung eines Copolymeren aus 98% Styrol und 2% Divinylbenzol, sodann Anesterung der N-t-BOC-Aminosäure an das Trägerharz in Form des genannten Copolymer, Anwenden von DCCI als Kupplungsreagens und sodann Ablösen des fertigen, geschützten Peptids als freie Säure mit Brom-
15 wasserstoffsäure und Trifluoressigsäure oder Eisessig oder mit Bor. Die Acetylierung des N-terminalen L-Argininrestes mit Acetanhydrid/Pyridin wird mittels des Verfahrens von Merrifield ausgeführt. Die α -Carboxamidbildung an dem C-terminalen L-Phenylalanin wird mittels eines Verfahrens
20 durchgeführt, bei dem ein Benzhydrylamin-Harz angewandt wird. Nach der Fluorwasserstoffabspaltung werden die Peptide mittels Säulenchromatographie mit Silikagel gereinigt. Die Peptide werden bei 4°C mit n-Butanol:H₂O: Essigsäure in einem Verhältnis von 4:2:1 eluiert. Die bei
25 den antifungischen Untersuchungen angewandten Tripeptide erwiesen sich als homogen mittels Dünnschichtchromatographie an Silikagel unter Anwenden von drei Lösungsmittelsystemen. Die relativen Aminosäure-Zusammensetzungen werden unter Anwenden eines Beckman 121 Aminosäureanalysators be-
30 stätigt.

Beispiel 2

Die antifungischen Wirksamkeiten werden gegenüber Testisolaten von *Paecilomyces varioti* und *Mucor miehei*, *candida albicans*, *candida tropicales*, *candida pseudotropicales*,

candida krusei, *aspergillus fumatus*, *aspergillus niger* und weiteren auf einem komplexen Medium und Malzextrakt-Agar untersucht.

5 In der beigefügten Tabelle I sind die kleinsten inhibierenden Konzentrationen der beiden beispielsweisen erfindungs-
gemäßen Tripeptide 1 und 2 denjenigen der freien Antimetaboliten gegenübergestellt anhand des Beispiels *candida albicans*. Die Untersuchungen wurden in einem yeast nitrogen
10 base Medium mit einem Glukosegehalt von 2% und einem p_H -Wert von 7,2 durchgeführt. Die Zellzahl zu Versuchsbeginn beläuft sich auf 10^4 /ml. Die Tests werden in Mikrotiterschalen durchgeführt und es wird 24 Stunden bei 30°C inkubiert.
Der N-terminal acetylierte Abkömmling des Peptids 1, die Verbindung 3 und der C-terminal amidierte Abkömmling des
15 Peptids 1, die Verbindung 4, besitzen eine auf etwa 50% reduzierte Aktivität des Peptids 1, zeichnen sich aber dadurch aus, daß sie durch Carboxypeptidasen schwerer spaltbar sind.

20 Keines der Peptide zeigt antibakterielle Wirksamkeiten gegenüber *Pseudomonas aeruginosa*, *Escherichia coli*, *Staphylococcus aureus*, *Proteus mirabilis*, *Klebsiella pneumoniae* und *Bacillus subtilis*. Auch hier ist es wiederum von Interesse festzustellen, daß die Aminosäure-Antagonisten -
p-F-DL-Phenylalanin und β -2-DL-Thienylalanin, die gegenüber
25 einigen Bakterien Wirksamkeit zeigen, dieselbe dann verlieren, wenn sie in Tripeptiden der angegebenen Formeln vorliegen.

Tabelle I

Minimale Hemmkonzentration bei *Candida albicans*

a) Anzahl der inhibierenden Isolate

b) minimale inhibierende Konzentration = $\mu\text{g/ml}$ (mmole/l)

	L-Arg-p-F-DL-Phe-L-Phe	p-F-DL-Phe	L-Arg-m-F-DL-Tyr-L-Phe	m-F-DL-Tyr
5	a) 8 b) <32 ($6,5 \times 10^{-5}$)	a) 0 b) <250 ($1,4 \times 10^{-3}$)	a) 2 b) <125 ($2,5 \times 10^{-4}$)	a) 0 b) <250 ($1,3 \times 10^{-3}$)
10	a) 2 b) <125 ($2,6 \times 10^{-4}$)			

0081122

- 6 -

Die Tripeptide 5, 6, 7 und 8 wurden gegenüber *candida albicans*, *candida tropicalis*, *aspergillus fumigatus* und *aspergillus flavus* getestet bezüglich der minimalen inhibierenden Konzentration MIC⁵⁰ und MIC¹⁰⁰ und dieselbe mit dem freien Metaboliten verglichen.

Die Versuchsergebnisse sind in den nachfolgenden Tabellen wiedergegeben, die zum einen die minimal inhibierenden Konzentrationen für 50 und 100 für die erfindungsgemäßen Verbindungen, und zum anderen für den freien Metaboliten wiedergeben.

Tabelle II

Verbindung	<i>candida albicans</i>		<i>candida tropicalis</i>		<i>aspergillus fumigatus</i>		<i>aspergillus flavus</i>	
	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰
5	4	8	4	16	2	4	2	32
6	32	64	4	16	32	32	16	64
7	32	64	32	64	64	64	32	64
8	16	32	8	16	4	16	8	16

Tabelle III

Verbindung	<i>candida albicans</i>		<i>candida tropicalis</i>		<i>aspergillus fumigatus</i>		<i>aspergillus flavus</i>	
	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰	MIC ⁵⁰	MIC ¹⁰⁰
p-J-Phe-nylalanin	64	>128		>128	16	32	16	64
p-Methoxy-phenylalanin		>128		>128		>128		>128
p-Nitrophenylalanin		>128		>128	64	>128	128	>128
p-Br-phenylalanin		>128		>128	16	128	32	>128

Die tabellarisch zusammengefaßten Versuchsergebnisse zeigen, daß diese erfindungsgemäßen Verbindungen eine hohe antifungische Wirksamkeit gegenüber einer Mehrzahl an Pilzen aufweisen, die von großer klinischer Bedeutung sind.

Die Tabelle III zeigt die relative Unwirksamkeit der freien Metaboliten, die als atypische Aminosäurekomponente in den Tripeptiden aufgrund eines bisher noch nicht vollständig geklärten Mechanismus durch die beiden herkömmlichen, endständigen Aminosäuren in dem zu bekämpfenden Mikroorganismus wirksam werden.

Das Tripeptid 5 ist erstmals wirksam gegen *Candida tropicalis*.

Mit der Synthese dieser neuen Verbindungen ist es zum ersten Mal gelungen, in dieser Serie den Pilz *Trichophyton metagrophytes* zu hemmen.

Es werden jeweils 100mg Tripeptid bzw. freier Metabolit pro Milliliter physiologische Natriumchloridlösung angewandt und in Filterrondellen (Firma Oxoid) eingeführt und sodann getrocknet. Es erfolgt eine Überführung in mit Agar-Nährmedium beschickte Petrischalen. Die Inkubierung wird 36 bis 72 Stunden bei 37°C ausgeführt. Die Versuchsergebnisse sind in der folgenden Tabelle IV angegeben, wobei TM = *Trichophyton metagrophytes* und i = inkomplett (keine vollständige Wirksamkeit) bedeuten.

Tabelle IV

Verbindung	Pilz	Hemmzonendurchmesser	freier Metabolit
5	TM	33	0
6	TM	20	0
7	TM	191	1
8	TM	28	16

Die erfindungsgemäßen Verbindungen zeichnen sich gegenüber den vorbekannten Verbindungen insbesondere dadurch aus, daß ein breiterer Wirkungsbereich gegenüber pathogenen Pilzen gegeben ist. Während p-F-DL-Phenylalanin gegenüber *Candida albicans* nicht wirksam ist, zeigt sich eine ausgeprägte Wirksamkeit wenn diese Verbindung als X in dem eingangs genannten Tripeptid vorliegt. So werden alle überprüften *Candida albicans* Isolate durch weniger als 128 µg/ml des Peptids 1 inhibiert,

5 während der freie Aminosäureantagonist keine Inhibierung bei einer Konzentration bis zu 256 µg/ml zeigt. Auf der molaren Grundlage weist dieses Tripeptid somit eine mehr als 20-fach größere Wirksamkeit gegenüber 80% der überprüften Isolate auf. *Candida krusei*, es werden 10 Isolate überprüft, und *Cryptococcus neoformans*, es werden 4 Isolate überprüft, werden durch keine der erfindungsgemäßen Verbindungen inhibiert.

Helopharm W. Petrik & Co. KG
Waldstrasse 13-15, D 1000 Berlin 51

Carrier Tripeptid mit antifungischer Wirksamkeit

Patentansprüche

1. Carrier-Tripeptid mit antifungischer Wirksamkeit, g e -
k e n n z e i c h n e t durch die Struktur L-Arg-X-L-phe,
5 bei der X eine atypische Aminosäure mit einem gegebenenfalls
substituierten Phenylrest ist.
2. Carrier-Tripeptid nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n -
z e i c h n e t , daß es L-Arginyl-p-F-DL-phenylalanyl-L-
phenylalanin, L-Arginyl-m-F-DL-tyrosyl-L-phenylalanin,
0 (CH₃CO-)-L-Arginyl-p-F-DL-phenylalanyl-L-phenylalanin,
L-Arginyl-p-F-DL-phenylalanyl-L-phenylalanin-(NH₂), L-Arginyl-
p-J-phenylalanyl-L-phenylalanin, L-Arginyl-p-methoxyphenyl-
alanyl-L-phenylalanin, L-Arginyl-p-nitrophenylalanyl-L--
phenylalanin, L-Arginyl-p-Br-phenylalanyl-L-phenylalanin ist.
- 5 3. Antifungisches Mittel zur systemischen oder lokalen Behand-
lung von insbesondere durch candida albicans bedingte Pilz-
erkrankung, g e k e n n z e i c h n e t durch einen Gehalt
der Carrier-Peptide nach Anspruch 1.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0081122

Nummer der Anmeldung

EP 82 11 0701

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
X	--- CHEMICAL ABSTRACTS, Band 83, Nr. 21, 24. November 1975, Seite 14, Nr. 172408u, Columbus, Ohio, USA K. EISELE: "Sequence variation on an antibioticly active tripeptide" & Z. NATURFORSCH., C: BIOSCI. 1975, 30c(7-8), 541-543 * Zusammenfassung *	1-3	C 07 C 103/52 A 61 K 37/02
X	--- EXPERIENTIA, Band 31, Fasc. 7, 15. Juli 1975, Seiten 764-765, Basel, CH. K. EISELE: "Antibiotisch wirksame Tripeptide der Sequenz L-Arg-D-X-L-Phe" * Seite 764: Verbindung 7 *	1	
A	--- CHEMICAL ABSTRACTS, Band 83, Nr. 23, 8. Dezember 1975, Seite 506, Nr. 193691w, Columbus, Ohio, USA A. EISELE et al.: "Antibiotically active tripeptides with the sequence l-arginine-N-alpha-methyl-L-X-L-p henylalanine" & FEBS LETT. 1975, 55(1), 153-155 * Zusammenfassung *	1-3	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 7) C 07 C 103/00 A 61 K 37/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 17-12-1982	Prüfer GRAMAGLIA R.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			